



# SCHACHBEZIRK OBERBERG

## NEWSLETTER



Nr. **55** 13.12.2012 3. Jahrgang

*Mitteilungen vom Schachbezirk Oberberg*

Redaktionelle Leitung: Benedikt Schneider • Krottorfer Straße 30 • 51597 Morsbach • Tel.: 02294-6700 • Mail: [schneider.benedikt@freenet.de](mailto:schneider.benedikt@freenet.de)

### Spannendes Finale im Viererpokal

bs. BERGNEUSTADT. Der diesjährige Sieger im Bezirks-Viererpokal heißt Bergneustadt/Derschlag II! In einem dramatischen Endspiel bezwang die Bergneustädter Zweitvertretung Marienheide erst nach Blitzentscheid, und auch dort nur dank der besseren Berliner Wertung.

Nach den Langzeitpartien hatte es 2:2 gestanden. Die Bretter eins und vier gingen an Marienheide, zwei und drei gewannen die Bergneustädter, sodass auch die Berliner Wertung ausgeglichen war. Nun musste das Blitzentscheid entscheiden, wobei jeder eine Blitzpartie gegen den selben Gegner spielte. Hier setzten sich die Bergneustädter Spieler an den ersten beiden Brettern durch. Trotz der Niederlagen an den hinteren Brettern reichte das zum Pokalsieg.

#### Bergneustadt/D. II – Marienheide

Hojka, C – Wolter, H-D	0 – 1	Bl. 1-0
Michalik, F – Brensing, R	1 – 0	Bl. 1-0
Blab, L – Kirch, J	1 – 0	Bl. 0-1
Sailer, H-P – Stockburger, G-D	0 – 1	Bl. 0-1

### Bergneustadt/D. I und Kierspe siegen

bs. BERGNEUSTADT. Die widrigen Wetterverhältnisse am vergangenen Sonntag führten in der Verbandsklasse Süd zu zahlreichen Spielverlegungen.

In der Verbandsliga dagegen fanden alle angesetzten Begegnungen statt. Der einzige Vertreter des Schachbezirks Oberberg feierte einen nicht unbedingt zu erwartenden Erfolg. Auf der Homepage des SV Bergneustadt/Derschlag heißt es zu der Begegnung: *„Zu einem überraschenden Sieg kommt unsere erste Mannschaft in der Verbandsliga gegen Ennepe-Ruhr-Süd. Trotz eines zum Teil bis zu 200 DWZ-Punkten 'Rückstandes', konnte der mit allerlei Titelträgern und Ex-Bundesligaspielern gespickte NRW-Klassen-Absteiger völlig verdient mit 5:3 bezwungen werden.“*

Kierspe war an der einzigen Paarung beteiligt, die wie angesetzt am letzten Sonntag stattfand. Dabei verteidigten die Kiersper durch ein glattes 6,5:1,5 gegen Kreuztal die Tabellenspitze. (Siehe Seite 2.)

### Meinerzhagen überrascht in der Bezirksliga

bs. MEINERZHAGEN. Dem Schachklub Meinerzhagen ist am vierten Spieltag der Bezirksliga ein Überraschungserfolg gelungen: Meinerzhagen bezwang den stark eingeschätzten Aufsteiger Drolshagen I mit 5:3, und das mit nur sieben Spielern. Das erste Brett ließen die Gastgeber frei, doch Dr. Michael Hees, Jens Frase, Rolf-Dieter Kruppke und Georg-Stefan Thrun sorgten mit ihren Siegen für den Grundstein zum Mannschaftserfolg.

Meinerzhagen hat damit neue Hoffnungen im Abstiegskampf geschöpft. Während Morsbach I durch ein überraschend deutliches 5,5:2,5 gegen Kierspe II den zweiten Platz festigte, gab Wipperfürth seine Partie gegen Spitzenreiter Wiehl I kampflos ab.

In der Kreisliga gewann Drolshagen II mit 4:1 bei Morsbach II, während Wiehl II mit 3:1 bei Marienheide II siegreich war. Die Drolshagener führen die Tabelle punktgleich mit Wiehl II an, gefolgt von Morsbach II und Schlusslicht Marienheide II. (Siehe Seiten 3, 4 und 5.)

# Verband – 4. Spieltag (09.12.2012)

	Bergneustadt/D. I	5 – 3	Ennepe-Ruhr-Süd	
2202	Chlechowitz, Frank	0 – 1	<b>Tripolsky, Eugen</b>	2200
2037	Freundlieb, Thomas	½ - ½	Lupor, Stefan	2251
2005	<b>Stümer, Paul</b>	1 – 0	Lupor, André	2211
1958	Hojka, Christoph	0 – 1	<b>Moors, Hans</b>	2166
2020	<b>Michalik, Friedhelm</b>	1 – 0	Bruchmann, Norbert	2077
1895	<b>Heitmann, Sebastian</b>	1 – 0	Heller, Achim	1988
1960	Blab, Ludwig	½ - ½	van der Gaag, Eric	1932
1886	<b>Kiparski, Ekkehart</b>	1 – 0	Dr. Schaefer, Martin	1880

	Kierspe	6½-1½	SV Kreuztal	
2027	<b>Irrgang, Stephan</b>	+ / -	Koch, Ernst	2144
1897	Menz, Falk	½ - ½	Dr. Schmidt, Gerhard	2098
1920	Theunissen, Klaus	½ - ½	Spies, Vladimir	1886
2032	<b>Rode, Dominik</b>	+ / -	Dickel, Jens	1970
1858	<b>Schürmann, Ralf</b>	1 – 0	Giesler, Stephan	1969
1765	<b>Ellend, Torsten</b>	1 – 0	Wilhelm, Wolfgang	1882
1822	Wiemer, Jan	½ - ½	Gumbinger, Karl	1859
1745	<b>Holler, Dirk</b>	1 – 0	Osterod, Achim	1773

Die Begegnungen **KS Lüdenscheid – Marienheide** und **SV Bad Laasphe – Bergneustadt/D. II** wurden aufgrund der Witterung verlegt!

1. KS Hagen/Wetter	4 3 1 0	18,0	<b>7 – 1 ▲</b>
2. SF Schwerte	4 2 2 0	17,0	<b>6 – 2</b>
3. SV Bergneustadt/D. I	4 2 1 1	18,0	<b>5 – 3</b>
4. SV Sundern	4 2 1 1	17,0	<b>5 – 3</b>
5. SVG Plettenberg	4 2 1 1	17,0	<b>5 – 3</b>
6. Siegerner SV I	4 1 2 1	17,0	<b>4 – 4</b>
7. MS Halver-Sch.	4 0 3 1	15,5	<b>3 – 5</b>
8. SG Ennepe-Ruhr-Süd	4 1 0 3	14,0	<b>2 – 6</b>
9. SV Velmede-Bestwig	4 1 0 3	13,5	<b>▼ 2 – 6</b>
10. SV Weidenau/G.	4 0 1 3	13,0	<b>▼ 1 – 7</b>

1. SV Kierspe	4 4 0 0	21,5	<b>8 – 0 ▲</b>
2. SV Bergneustadt/D. II	3 2 1 0	13,0	<b>5 – 1</b>
3. Hellertaler SF	3 2 0 1	15,0	<b>4 – 2</b>
4. SV Kreuztal	4 1 2 1	14,5	<b>4 – 4</b>
5. SVG Lüdenscheid	3 1 1 1	13,0	<b>3 – 3</b>
6. SC Marienheide	3 1 1 1	12,5	<b>3 – 3</b>
7. SV Bad Laasphe	3 1 1 1	12,0	<b>3 – 3</b>
8. SF Lennestadt-M.	3 0 1 2	11,0	<b>1 – 5</b>
9. Siegerner SV II	3 0 1 2	9,5	<b>▼ 1 – 5</b>
10. SV KS Lüdenscheid	3 0 0 3	6,0	<b>▼ 0 – 6</b>

„Die Welt ist materialisierter Geist.“

*Ralph Waldo Emerson*

„Das ist der Weisheit letzter Schluß:  
Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben,  
Der täglich sie erobern muß.“

*Johann Wolfgang von Goethe*

# Bezirksliga – 4. Spieltag (13.12.2012)

Morsbach I	5½-2½	Kierspe II
Karthäuser, Johannes	+ / -	Meister, Detlef
Schneider, Benedikt	½ - ½	Koch, Robin
Korb, Guido	1 – 0	Irrgang, Michael
Hamann, Bernd	½ - ½	Schumacher, Peter
Schmidt, Artur	0 – 1	<b>Horstmann, Josef</b>
Arnold, Cedric	+ / -	Damen, Johannes
Muth, Wilhelm	½ - ½	Brandt, Oliver
<b>Spät, Alexander</b>	1 – 0	Werner, Maxim

Meinerzhagen	5 – 3	Drolshagen I
Tischer, Jörg	- / +	<b>Tietze, Wolfgang</b>
<b>Dr. Hees, Michael</b>	1 – 0	Kreusch, Frank
Meistrenko, Michael	0 – 1	<b>Vishanji, Adrian</b>
Gerber, Konrad	½ - ½	Harnischmacher, Jürgen
<b>Fraser, Jens</b>	1 – 0	Kalakovic, Dragan
<b>Kruppke, Rolf-Dieter</b>	1 – 0	Vishanji, Franz
<b>Thrun, Georg-Stefan</b>	1 – 0	Ehrhardt, Ingo
Weinhold, Tim	½ - ½	Schell, Andreas

Wiehl I	+ / -	Wipperfürth

Bergneustadt/D. III		Lindlar I
Die Begegnung wurde aufgrund eines Heizungsausfalls im Spielort der Gastgeber verlegt.		

1. Wiehl I	4 3 1 0	24,0	<b>7 – 1 ▲</b>
2. Morsbach I	4 3 0 1	21,5	<b>6 – 2</b>
3. Lindlar II	3 2 0 1	11,0	<b>4 – 2</b>
4. Bergneustadt/D. III	2 1 1 0	11,5	<b>3 – 1</b>
5. Kierspe II	4 1 1 2	16,0	<b>3 – 5</b>
6. Drolshagen I	4 1 1 2	15,0	<b>3 – 5</b>
7. Lindlar I	3 1 0 2	9,0	<b>2 – 4</b>
8. Meinerzhagen	3 1 0 2	7,0	<b>▼ 2 – 4</b>
9. Wipperfürth	3 0 0 3	5,0	<b>▼ 0 – 6</b>

## Hier ist scheinbar alles möglich

In der laufenden Bezirksliga-Saison sind Prognosen nur schwer zu machen. Bislang ist jedenfalls einiges Ungewöhnliches passiert:

- Lindlar I liegt zwei Punkte hinter der eigenen zweiten Mannschaft
- Wiehl I hat bislang nur gegen Kierspe II unentschieden gespielt. Die Kiersper haben aber bereits gegen Lindlar II und Morsbach I verloren
- Morsbach I hat deutlich gegen Meinerzhagen gewonnen, aber gegen Drolshagen I klar verloren. Drolshagen hat derweil gegen Meinerzhagen verloren

# Kreisliga – 2. Spieltag (24.11.2012)

Morsbach II	1 – 4	Drolshagen II
Muth, Wilhem	1 – 0	Mau, Manfred
Spät, Alexander	0 – 1	<b>Kroo, Julian</b>
Bels, Simon	0 – 1	<b>Kalakovic, Dragan</b>
Kohler, Jonas	- / +	<b>Kroo, Eric</b>
Bork, Tobias	0 – 1	<b>Pfennig, Konstantin</b>

Marienheide II	1 – 3	Wiehl II
Bosbach, Lothar	- / -	Mauelshagen, Tobias
Schellberg, Wolfgang	0 – 1	<b>Block, Dieter</b>
Schuster, Holger	½ - ½	Brüne, Karl-August
Lange, Fritz	½ - ½	Junkers, Felix
Hackenberger, Dieter	0 – 1	<b>Gockel, Georg</b>

1. Drolshagen II	2 1 1 0	6,5	<b>3 – 1 ▲</b>
2. Wiehl II	2 1 1 0	5,5	<b>3 – 1</b>
3. Morsbach II	2 1 0 1	4,0	<b>2 – 2</b>
4. Marienheide II	2 0 0 2	3,0	<b>0 – 4</b>



Juan Gris: Schachfiguren



Matthias Kemmerer



# Der Spielbericht



BEZIRKSLIGA: MORSBACH I – KIERSPE II

## Sieg „trotz“ 2:0-Führung

MORSBACH. *Von Guido Korb*

**D**ass eine Führung durch kampflos gewonnene Partien nicht immer eine Garantie für den Mannschaftssieg ist, musste Morsbach in der Vergangenheit schon das eine oder andere Mal bitter erfahren. An diesem Spieltag musste Drolshagen in Meinerzhagen diese Erfahrung machen.

Am 4. Spieltag war die 2. Mannschaft aus Kierspe zu Gast in der Republik. Bei sehr schönem Winterwetter fanden die Gäste ohne Probleme in den Südkreis. Leider konnte sie an diesem Tag nur 6 Spieler aufbieten. Fair hatte uns der Kiersper Mannschaftsführer Oliver Brand tags zuvor darüber informiert. So brauchten die betroffenen Morsbacher Spieler nicht umsonst antreten. Johannes Karthäuser an Brett 1 und Cedric Arnold an Brett 6 gewannen so ihre Partien kampflos.

Aber so einfach wollten sich die Kiersper nicht mit einer Niederlage abfinden. Das bekam schon relativ schnell an Brett 8 Alexander Spät zu spüren. Sein jugendlicher Gegner Maxim Werner konnte nach nur 10 Zügen einen ganzen Turm gewinnen. Diesen gewaltigen Vorteil büßte er allerdings ein, als er 6 Züge später etwas unkonzentriert die Dame gegen einen Läufer hergeben musste. Materiell hatte sich die

Partie wieder zugunsten des Morsbachers gedreht, doch sie sollte noch lange nicht beendet sein.



Am 2. Brett musste sich Benedikt Schneider mit Robin Koch auseinandersetzen. Zunächst erarbeitete sich der Morsbacher einen leichten Vorteil, den er aber im Verlauf der Partie durch die Öffnung seiner Rochadestellung wieder einbüßte. Eine unübersichtliche Stellung mit

offenem Ausgang entstand.

Mein Gegner an diesem Spieltag war Michel Irrgang. Aus DWZ-Sicht eine ausgeglichene Angelegenheit. Allerdings gelang es mir mit einer seltenen Verteidigung, den Kiersper auf völlig unbekanntes Terrain zu führen. In der Folge gelang es mir so starken strategischen und positionellen Druck aufzubauen, dass der Kiersper nach 1,5 Stunden und 16 Zügen aufgab. Ein wichtiger Punkt aus psychologischer Sicht. Zwar stand Alexander Spät inzwischen deutlich auf Sieg, und konnte kurze Zeit darauf den glücklichen Punkt einfahren. Doch an zwei der vier übrigen Bretter standen wir schlechter.

Nur Wilhelm Muth konnte gegen Oliver Brandt eine ausgeglichene Stellung aufweisen. Ein Remisangebot des Morsbachers lehnte der Kiersper Mannschaftsführer angesichts des Spielstandes natürlich ab.

Zwischen Benedikt und Robin war die Stellung immer noch unklar, vielleicht mit leichten Vorteilen für Kierspe. Die Partien zwischen Artur Schmidt und Josef Horstmann sowie Bernd Hamann und Peter Schumacher wiesen inzwischen klarer Vorteile für die Gäste auf.

Artur Schmidt musste dann auch bald anerkennen, dass sein Gegner an diesem Tag



besser war.

Alles schien darauf hinaus zu laufen, dass Wilhelm Muth das Zünglein an der Waage sein würde. Doch plötzlich unterlief Peter Schumacher ein gravierender Fehler, der Bernd Hamann unerwartet in Vorteil brachte. Die Schocksituation nutzte der Morsbacher aus um seinem Gegner Remis anzubieten. Dieser nahm das natürlich an. Damit war der Mannschaftssieg klar und an den beiden übrigen Brettern einigten sich die Kontrahenten dann auch auf Remis.

Mit diesem in der Höhe vielleicht etwas glücklichen Sieg überwintert Morsbach auf dem 2. Tabellenplatz.



# Bezirkseinzelsmeisterschaft

Von der 4. Runde berichtet *Guido Korb*

Viel gibt es diesmal nicht von der BEM zu berichten. Ein seltsamer Spieltag war's, allerdings nicht weil so viele, nämlich 6 der 10 Begegnungen, vorgespielt wurden. Sondern vielmehr, weil die übrigen Begegnungen irgendwie nicht bzw. noch nicht stattfanden. Eine Begegnung, die zwischen Benedikt Schneider und Volker Margenberg, habe ich wegen widriger Wetterbedingungen, ausnahmsweise auf diese Woche verschoben.

Blieben noch 3 Begegnungen. Kurz vor Spielbeginn erschien Tiberiu Hamburger und informierte mich darüber, dass sein Gegner, Guido Linnenborn, ihm kurz zuvor telefonisch abgesagt hatte. Da waren es nur noch zwei Begegnungen, von denen jeweils ein Spieler zu Spielbeginn anwesend war. Gerhard Haugg wartete auf seinen Gegner Ekin Özcelik und ich auf Holger Lehmann. Mit ein wenig Verspätung, setzte ich dann die Uhren in Gang, denn wir mussten, wegen fehlender Absagen, davon ausgehen, dass die beiden noch kommen würden.

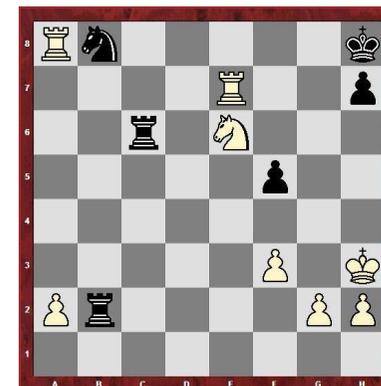
Während der Wartezeit "trainierte" Gerhard Haugg mit dem inzwischen eingetroffenen Altmeister Klaus-Jürgen Bukowski, und ich durfte einem jugendlichen Gummersbacher Neuzugang mit Namen Ekin, eine kleine Unterrichtseinheit geben. Als um 19:30 Uhr unsere Gegner immer noch nicht eingetroffen

waren und sie sich auch nicht telefonisch gemeldet hatten, hielt ich die Uhren an.

Obwohl diesmal 3 Partien kampflos ausgingen, wurden die meisten doch spielerisch entschieden, halt eben nur im Vorfeld. Eine Begegnung ist noch offen, die hoffentlich diese Woche noch spielerisch entschieden wird.

Der nächste Spieltermin ist am 11.01.2013 um 19 Uhr. Die Paarungen und Ergebnisse werde ich, sobald die letzte Partie der 4. Runde entschieden ist, bekannt geben. Ich hoffe, dass dann in Runde 5, auf der Seite der kampflosen Partien, wieder die "0" steht.

Zum Schluss noch etwas Schachliches. Das Diagramm zeigt eine Stellung kurz vor Ende der Partie zwischen Uwe Walotka und Ali Özcelik. Schwarz ist am Zug und Weiß gewinnt. Was hättet Ihr auf Tc8 geantwortet?



Ich wünsche allen Teilnehmern ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Neue Jahr.

*„Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die für das ganze Volk sein wird; denn euch ist heute, in Davids Stadt, ein Erretter geboren, welcher ist Christus, der Herr.*

*Und dies sei euch das Zeichen: Ihr werdet ein Kind finden, in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend.*

*Und plötzlich war bei dem Engel eine Menge der himmlischen Heerscharen, welche Gott lobten und sprachen: Herrlichkeit Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, an den Menschen ein Wohlgefallen!“ Lk 2,10-14* ■

Kals Leo - Krause Thomas	0 : 1
Linnenborn G. - Hamburger Tib.	- : +
Korb Guido - Lehmann Holger	+ : -
Bury Arnold - Block Dieter	0,5 : 0,5
Bukowski K.J. - Gessinger W.	0,5 : 0,5
Walotka Uwe - Özcelik Ali	1 : 0
Horstmann J. - Leistikow P.	0,5 : 0,5
Haugg Gerhard - Özcelik Ekin	+ : -
Damen Han - Thiemann Oliver	1 : 0
Schneider B. - Margenberg V	verlegt

# Bezirksjugendeinzelmeisterschaft

5. + 6. Runde am 02.12.2012 in Bergneustadt

## 5. Runde

Eric Kroo – Denis Teise	0 – 1 kl
Julian Kroo – Christiane Zapp	0 – 1 kl
Frederik Steins – Konstantin Pfennig	0 – 0 kl
Tobias Grundmann – Harry Simf	1 – 0 kl
Kai Ufer – Jan-Eric Weuste	1 – 0
Ekin Can Özcelik – Maximilian Schneider	1 – 0 kl
Maxim Werner – Joshua Velten-Hupertz	1 – 0 kl
Mirko Kalakovic – Fabian Schell	0 – 0 kl
Christin Fernholz – Franz Vishanji	0 – 0 kl
Jonas Hänsch – Robin Herrmann	0 – 1

## 6. Runde

Franz Vishanji – Harry Simf	1 – 0 kl
Robin Herrmann – Christin Fernholz	1 – 0 kl
Eric Kroo – Ekin Can Özcelik	remis
Denis Teise – Maximilian Schneider	1 – 0 kl
Julian Kroo – Maxim Werner	1 – 0
Konstantin Pfennig – Jonas Hänsch	1 – 0
Christiane Zapp – Frederik Steins	1 – 0 kl
Tobias Grundmann – Kai Ufer	remis
Jan-Eric Weuste – Mirko Kalakovic	0 – 1
Joshua Velten-Hupertz – Fabian Schell	0 – 0 kl

## Falschinformation im SBO-Newsletter

In der letzten Newsletter-Ausgabe ist – bedauerlicherweise – ein Fehler passiert: In der Terminübersicht war als Uhrzeit für die letzten beiden Runden der Bezirksjugendeinzelmeisterschaften 14 Uhr angegeben. Gestartet wurde in Bergneustadt jedoch bereits um 11 Uhr. Die Angabe „14 Uhr“ wurde vom Terminplan übernommen, den der Bezirksvorstand vor der Saison ausgegeben hatte. Im Nachhinein wurde die Uhrzeit vom Bezirksvorsitzenden Wolfgang Tietze auf der Bezirkshomepage unter „Aktuelles“ aber auf 11 Uhr korrigiert.

Einige Teilnehmer an den Jugendeinzelmeisterschaften hatten sich auf die Angabe im SBO-Newsletter gestützt und kamen dementsprechend zu spät in Bergneustadt an. Da deswegen auch sportliche Ziele einiger Teilnehmer verfehlt wurden, bedauern wir den Fehler. Grundsätzlich ist es jedoch auch so, dass die offiziellen Informationen vom Vorstand und nicht die Angaben im SBO-Newsletter maßgeblich sind. *Die Redaktion*

## Rangliste, sortiert nach Alterklassen

**U18** 1.Franz Vishanji (5,0)  
**U18** 2.Fabian Schell (0,0)  
**U18w** 1.Christin Fernholz (1,5)  
**U16** 1.Ekin Can Özcelik (4,5)  
**U16** 2.Robin Herrmann (4,0)  
**U16** 3.Denis Teise (3,0)  
**U16** 4.Harry Simf (2,5)  
**U16** 5.Eric Kroo (1,5)  
**U16** 6.Maximilian Schneider (0,0)  
**U14** 1.Tobias Grundmann (4,5)

**U14** 1.Kai Ufer (4,5)  
**U14** 3.Julian Kroo (4,0)  
**U14** 4.Maxim Werner (3,0)  
**U14** 5.Konstantin Pfennig (1,0)  
**U14** 6.Frederik Steins (0,5)  
**U14w** 1.Christiane Zapp (3,0)  
**U12** 1.Mirko Kalakovic (5,0)  
**U12** 2.Jan-Eric Weuste (2,5)  
**U12** 3.Jonas Hänsch (2,0)  
**U12** 4.Joshua Velten-Hupertz (1,0)

## Carlsen knackt den alten Elo-Rekord

bs. LONDON. Der Norweger Magnus Carlsen hat nach den „Chess Classics“ in London die alte Elo-Rekordmarke von Garri Kasparov geknackt. „Es ist ganz schön cool. Das ist das größte, was ich bisher erreicht habe“, freute sich Carlsen gegenüber *ZEIT Online*. Die neue Top-Marke liegt nun bei 2861, zehn Elo-Punkte mehr als der alte Rekord, der 13 Jahre währte.

Neue Rekord-Marken könnten in Zukunft in immer kürzeren Abständen aufgestellt werden. Dies liegt an der grassierenden Elo-Inflation, die dadurch erklärt wird, dass immer mehr Spieler in die Elo-Rangliste aufgenommen werden. Dabei werden die Punkte von unten nach oben verteilt. So trauen auch viele Spitzenspieler Magnus Carlsen zu, die Marke von 2900 zu übertreffen.

Möglich geworden war der neue Rekord durch ein hervorstechendes Ergebnis bei den „London Chess Classics“: Von acht Partien gewann der 22-Jährige fünf und spielte dreimal remis. Da in London die Drei-Punkte-Regel angewandt wurde, kam der Norweger somit auf 18 Zähler und spielte dabei eine Performance von knapp 3000! So konnte er 13 Elo-Punkte dazu gewinnen und beendet das Jahr 2012 mit einem Stand von 2861.

Vladimir Kramnik, der mit 16 Punkten ebenfalls ein gutes Turnier spielte, musste die abermals herausragende Leistung Carlsens anerkennen und sich mit dem zweiten Platz zufrieden geben. Dritter wurde der Amerikaner Hikaru Nakamura. Bester Engländer war Michael Adams auf Rang vier (13 Punkte). Weltmeister Viswanathan Anand erzielte nur neun Zähler, die Hälfte von Carlsen.

## Das Ritual nicht zum Zwang werden lassen

Rituale oder sich ständig wiederholende Handlungen können laut Psychologen zu einem psychologischen Problem werden. Nun gibt es unter Schachspielern auch einige Handlungen, die sich bei falscher innerer Einstellung ritualisieren und möglicherweise auch zu dem Zwang führen können, die Handlungen immer wieder auszuführen. Das Problem beispielsweise des Zurechtrückens der Figuren vor einer Partie ist also nicht die Handlung an sich. Gefährlich wird es erst dann, wenn man gar nicht mehr anfangen kann zu spielen, ohne die Figuren vorher berührt zu haben.

Und auch das Aufstehen vom Brett ist nicht problematisch, solange es nicht zum Zwang wird und man nicht innerlich zerrissen wird, wenn der Gegner auf den eigenen Zug schnell antwortet, sodass man nicht die Möglichkeit hat, aufzustehen.

Solche Wiederholungszwänge sind besonders irritierend für die Umwelt. Dazu gehört es etwa auch, Dinge anzutippen oder an ihnen herumzureiben.

Der Liebhaber von Ritualen sollte somit möglichst darauf achten, dass das Ritual nicht zur Zwangshandlung wird. Grundsätzlich verspricht ein Ritual dem Menschen Sicherheit, doch diese ist trügerisch und die Handlung kann zu einem Zwang werden. Menschen, die aus der Routinehandlung, an die sich klammern, herausgerissen werden, werden oft ängstlich und aggressiv.

Um darauf vorzubeugen, dass ein Zwang entsteht, hilft es meistens, die Handlung bewusst auszuführen und nicht an ihr „anzuhaften“. Auf alle Fälle zu vermeiden ist Selbsthass infolge Zwangerkennung.

 Fröhliche  
Weihnachten und  
einen guten Rutsch  
ins neue Jahr! 

### TERMINE

■ **FR, 11.01.2013 – 19 Uhr**

Bezirkseinzelschachmeisterschaft, 5. Runde. Die Paarungen stehen noch nicht fest, da noch eine Partie der 4. Runde offen ist.

■ **SA, 12.01.2013 – 16 Uhr**

Kreisliga, 3. Spieltag. Paarungen:

Wiehl II – Morsbach II  
Drolshagen II – Marienheide II

■ **SO, 13.01.2013 – 14 Uhr**

Verband, 5. Spieltag. Paarungen:

**VL** SVG Plettenberg – Bergneustadt/D. I  
**VK** Bergneustadt/D. II – Kierspe  
Marienheide – Siegerner SV II

Die nächste Ausgabe erscheint am 17.01.13.

# SCHACH – HOROSKOP

## Welcher Schachtyp bin ich? (Aus einem Schach-Forum)

### **Steinbock (22. Dezember bis 20. Januar)**

Dieser Typus ist von einer so ledernen Zähigkeit und permanenten Ausdauer, dass es rein zum Verzweifeln ist. In der 4. Spielstunde ist er so wach, wie du müde bist. Er bedauert es außerordentlich, dass es keine Hängepartien mehr gibt, denn die hat er bei nur minimalsten Vorteilen niemals remis gegeben, sondern notfalls eher ein weiteres Mal abgebrochen. Er hätte noch mehr Erfolg, wenn er seinen Gegner genauso gut wie die Stellung beobachten würde.

Um ihn hereinzulegen, lohnt sich folgendes Experiment: Spiele den Schäferzug oder die Damiani-Verteidigung. Die Vorurteile, die er dann von dir hat, brechen ihm das Genick.

### **Wassermann (21. Januar bis 19. Februar)**

Falls dieser Typ ein erfolgreicher Schachspieler ist, so hat er irgendwann einmal eingesehen, dass die meisten tollen Ideen undurchführbar sind. Er bastelt gerne an utopischen Eröffnungen und halsbrecherischen Manövern; aber hüte dich davor, seine Gehirnakrobatik mitzumachen, denn darin ist er dir überlegen. Spiele ganz normales Schach, nichts ist für ihn grässlicher als ganz normales Schach!

Ein Tipp: Kaufe dir die drei druckfrischesten Zeitschriften oder Comics und lege sie neben dein Brett. Dann ist er abgelenkt und du hast es leichter.

### **Fische (20. Februar bis 20. März)**

Fische sind Meister der Mimikry: wenn sie angreifen wollen, mauern sie sich ein, und wenn sie verteidigen wollen, spielen sie Gambits. Gewinnstellungen vertändeln sie und wenn sie schlecht stehen, hoffen sie auf ein Wunder – nur sind fünf Stunden Spielzeit für das Warten auf Wunder manchmal zu kurz. Mit der Trostlosigkeit ihrer Stellung wächst jedoch ihr Mut und ihre gefährliche Unberechenbarkeit.

Da Fische meistens abergläubisch sind, sage deinem Gegner, dass heute dein Glückstag ist, dann spielst du die Partie mit einem Mehrbauern.

### **Widder (21. März bis 20. April)**

Wenn du nicht in die Sammlung seiner schnellen Knockout-Siege unter 20 Zügen kommen willst, musst Du so mutig und frech wie er selbst sein. Er weiß jedenfalls genau, wo der König steht, den Dickfelligen und Phlegmatikern hat er von jeher Beine gemacht. Er ist im Angriff so schneidig, dass er manchmal das Rochieren vergisst oder schwere Stellungs Nachteile riskiert: das ist deine Chance! Defensive und ausgeglichene Stellungen mag er gar nicht. Nimm seine Opfer und Gambits nur wohlpräpariert an oder - am besten gar nicht!

### **Stier (21. April bis 21. Mai)**

Mit der für Schachspieler so erfolgreichen Kombination von „Schärfe des Geistes“ und „Sitzkraft des Hinterns“ macht er seine Punkte. Wenn du den ersten Gähnkrampf bekommst, wirst du dich daran erinnern, dass das ausdauernde Sitzen eine wichtige Teildisziplin des Schachsports ist. Einige haben sogar das Talent, am Brett zu schlafen, um dann völlig unerwartet den Gegner in voller geistiger Präsenz zu überrennen. Verspiele in der Eröffnung keine Bauern! Denn er hängt liebevoll an seinem Material und kann im Endspiel stundenlang die gewinnbringende Verpuppung seines Mehrbauern abwarten. Dieses Vergnügen musst du ihm um jeden Preis verderben.

### **Zwillinge (22. Mai bis 21. Juni)**

Seine stärksten Disziplinen sind das Blitz- und Simultanspiel. Als rasanter Starter und Schnelldenker geht er nur äußerst ungern über die volle Distanz der Spielzeit. Je kürzer die Partien, desto besser die Ergebnisse!

Als begeisterter Teamspieler ist er auch über den Stand an allen anderen Brettern im Turniersaal immer informiert.

Wenn du gegen ihn gewinnen willst, mache einige belanglose Eröffnungszüge - und lasse deine Uhr laufen ... Wenn Du nach anderthalb Stunden ausgeruht und gutgelaunt zur Zeitnotphase wieder da bist, ist der Kaffee kalt, die Cola lauwarm und der Zwilling kocht. So kurz vor dem Nervenzusammenbruch bekommst du ihn leicht zum flattern.

### **Krebs (22. Juni bis 22. Juli)**

Als empfindliche Künstlernatur verträumt er sich manchmal am Brett, weshalb er gerne zum Märchen-, Problem- oder Fernschach abwandert. Oder er hängt das Brett ganz an den Nagel, weil er sich von den „ungerechten“ Niederlagen nicht erholen kann. Er ist auf seine Hausvariante eingeschworen und schwer beleidigt, wenn diese widerlegt wird. Wenn es aber glatt läuft und er bei Stimmung ist, drückt er dich damit ganz sanft an die Wand.

Wenn du unbedingt gegen ihn gewinnen musst, frage ihn vor der Partie, durch welche Glücksfälle er denn überhaupt in diese hohe Spielklasse gestolpert sei. Dann ist er verstimmt und verliert.

### **Löwe (23. Juli bis 22. August)**

Der Löwe ist natürlich der Schönste und Stärkste am Schachbrett und schreckt nicht davor zurück, seine Frauen und Fans mit in den Turniersaal zu bringen. Er gewinnt im Geniestreich - wo nicht, hat er zumindest das Remis großzügig verschenkt (wie er es auch nach der Partie zu beweisen pflegt). Er überschätzt leicht die großen Namen und stolpert relativ häufig bei Spielern mit niedrigerer Wertungszahl.

Wenn du ihn vor der Partie über den grünen Klee lobst, hast du es später leichter. Falls er sich nach gewonnener Partie noch zu einer Analyse mit dir herablässt, nimm schnell Reißaus, damit dein Selbstbewusstsein nicht noch mehr geschädigt wird.

### **Jungfrau (23. August bis 22. September)**

Dies sind die feinen Spezialisten der ausgefeilten Technik positioneller Nadelstiche. Deine Stellung wird infiltriert, unterminiert, subvertiert, und du weißt gar nicht, wie dir geschehen ist. Als messerscharfer Analytiker hat er seine Spezialeröffnung mit allen möglichen Abspielen bis zum 50.

Zug im Kopf. Wenn jedoch der Faden gerissen ist, wird er auf unbekanntem Terrain ungeschickt wie ein Kamel auf zwei Beinen. Du wirst es nicht glauben: Er rechnet tatsächlich alles durch. Kompliziere die Stellung so, dass er mit seinem Timing nicht hinkommt und sein Blättchen fällt. Hüte dich vor seiner riesigen Variantenspule und seinen Heimanalysen!

### **Waage (23. September bis 22. Oktober)**

Die harmoniesüchtigen Ästheten am Brett, die in einer „schönen“ Stellung vor Begeisterung das Ziehen vergessen. Sie sind Meister des situationsangepassten Lavierens und haben ein untrügliches Positionsverständnis. Wehe dir, wenn du dich im Angriff vergaloppiert und Positionssünden begangen hast, dann wirst du nach allen Regeln der Kunst austempiert!

Wenn du eine ausgeglichene Stellung und gute Manieren hast, ist dieser Typus relativ leicht zum Remisschluss zu bewegen. Du müsstest ihn schon sehr reizen, damit er Lust kriegt, auf Gewinn zu spielen und etwas zu riskieren.

### **Skorpion (23. Oktober bis 21. November)**

Der Schreck-Saurier am Brett, der selbst nach verlorener Partie noch Schwierigkeiten macht. Gegen ihn helfen keine Tricks, weil er selbst wie kein anderer die ganze Palette vom billigen Bluff bis zum ausgefuchsten Psychoterror beherrscht.

Da hilft nur eines: Mach dich auf alles gefasst, spiele so, als ob dies die letzte Partie deines Lebens wäre, ja, als ob es um dein Leben ginge. Und ignoriere den Gegner, spiele nur die Stellung! Dann hast du eine Chance, zu obsiegen.

### **Schütze (22. November bis 21. Dezember)**

Ein versierter Taktiker und Hasardeur, der nachts von Mattbildern träumt! Denk daran: Der Schütze möchte ausgerechnet gegen dich den Coup seines Lebens landen: dreifaches Figurenopfer mit neunzügiger Mattansage in akuter Zeitnot! Spiele deshalb die langweiligste und sicherste Eröffnung, die du kennst und alles so solide und einfach wie möglich. Lasse dich nicht auf seine Zeitnotspielchen ein, denn dann seift er dich ein.



# GUIDO KORB: Regelkunde



**E**ine merkwürdige Mannschaftsaufstellung in der 3. Runde sorgte beim Bezirksspielleiter für Verwirrung. Heute versuchen wir für Entwirrung zu sorgen.

## Verdrehte Mannschaftsaufstellung

Geht so was überhaupt? Wo ist das geregelt und wie ist das zu beurteilen? Das klingt alles schlimmer wie es tatsächlich ist. Vielleicht ist ja dem ein oder anderen von Euch schon die "merkwürdige" Rangfolge der Spieler bei der Begegnung Lindlar I - Morsbach I, in der 3. Runde aufgefallen.

Also zu konkreten Fall. Am vorletzten Spieltag, musste Morsbach I in Lindlar gegen deren erste Mannschaft antreten. Gegen Mittag am Spieltag rief mich der Mannschaftsführer der Lindlarer an und teilte mir mit, dass er nur fünf Spieler aufbieten könne. Er wollte dann mit mir abklären, welche Bretter er freilässt. Sicher wollten bei Morsbach alle gerne spielen, aber auf jeden Fall die ersten 4 Bretter. So kam es, dass Lindlar I die Bretter 5, 6 und 8 freiließ. Soweit so gut. Als wir in Lindlar

ankamen, stellte ich fest, dass Lindlars geplante Aufstellung eigentlich nicht dem Reglement entspricht. Der Lindlarer Spieler an Brett 4 spielte sonst nominell an 7. Die Spieler, die an 5 und 6 eingesetzt wurden spielen üblicherweise auch dort. Also war hier die Reihenfolge verdreht. Um das regelkonform zu halten, hätte auch das geplante Brett 7 aufrücken, und an den hinteren Brettern Spieler aus der 2. Mannschaft benannt werden müssen. Die wären aber dann nicht mehr für die 2. spielberechtigt gewesen.



Schachbund NRW e.V.

## Bundesturnierordnung (BTO)

10.4.3 Spielen zwei oder mehr Mannschaften des Vereins in der gleichen Klasse, dürfen Spieler, die in einer dieser Mannschaften als Ersatzspieler eingesetzt wurden, beim zweiten Einsatz in dieser Klasse nur noch in dieser Mannschaft nominiert werden. Dies gilt auch bei Stichkämpfen.

Außerdem hatte ich meine Spieler ja, nach der Festlegung der freien Bretter, zu Hause gelassen.

Was sollten wir also tun? Konnte Lindlar trotzdem in der geplanten Aufstellung spielen, ohne noch mehr Schaden zu nehmen als ohnehin schon.

Die BTO des Schachbundes NRW gibt dazu einen Hinweis. Das führt uns zu der klaren Antwort: Im Prinzip ja, aber ...

10.7.1 Spieler, die ihrer Rangnummer nach zu tief nominiert werden, haben ihre Partie verloren.

Diese Regel half uns in diesem Fall. Denn nur die Spieler, die ihrer Melderangfolge zu tief eingesetzt werden, verlieren ihre Partie. Da die beiden Bretter ohnehin kampflös

entschieden wurden, machte es nichts aus, dort auf dem Spielberichtsbogen, Namen von Spielern zu setzen, die nicht anwesend waren und ihrer Rangfolge nach zu tief eingesetzt wurden.

Diese Vorgehensweise machte aber nur Sinn, weil diese beiden Bretter ohnehin kampflös abgegeben wurden.

Wären die benannten Spieler anwesend gewesen und ggf. ihre Partie gar gewonnen, dann wären diese Ergebnisse zu Morsbachs Gunsten geändert worden.

Wer Fragen oder Bemerkungen zu den behandelten Themen hat, kann mir eine Mail schicken ([getraenke-korb@t-online.de](mailto:getraenke-korb@t-online.de)).

DDR-Blitz-Meister 1971	Vorname von GM Rogers	Märchen-schach-stein		Vorname des bosn. GM Diz-darevic		Autor von 79 Schach-ktionen		Jugoslaw. Landes-meister 1958	
				Erfolg-reichst. Natispie-ler 1998					
Brett-Linie		Heimat-land von Gelfand (Abk.)		Schweiz. Fern-schach-IM		Zürcher Schach-Verein (2008)		Brett-Linie	
Chines. Spitzen-spieler (*1983)			49. Rang am Open Prievidza 2007						
1. Name e. span. Spitzen-spielerin	Hollän. Weltmeis-ter von 1935-1937		Italie-nisch für «König»		Erfinder eines Gambits, 1850-1915			CH-Ju-nioren-meister 1975	
						Nummer 27 der FIDE-Elo-Liste Juli 2008			Heimat-land von Kramnik (Abk.)
2. Vor-name des dt. GM Maiwald		Vorname von Lobron						Weltweit die Nr 42 d. Frauen (Okt. 07)	
			Abkürzung eines Schweizer Turniers			Schweizer Landes-meisterin 1980			
Austral. Fern-schach-Meister									

# Rätselspaß

## Kreuzworträtsel & Sudoku



### Schach-Sudoku

Die folgen Figuren



müssen nach den klassischen Sudoku-Regeln eingesetzt werden.



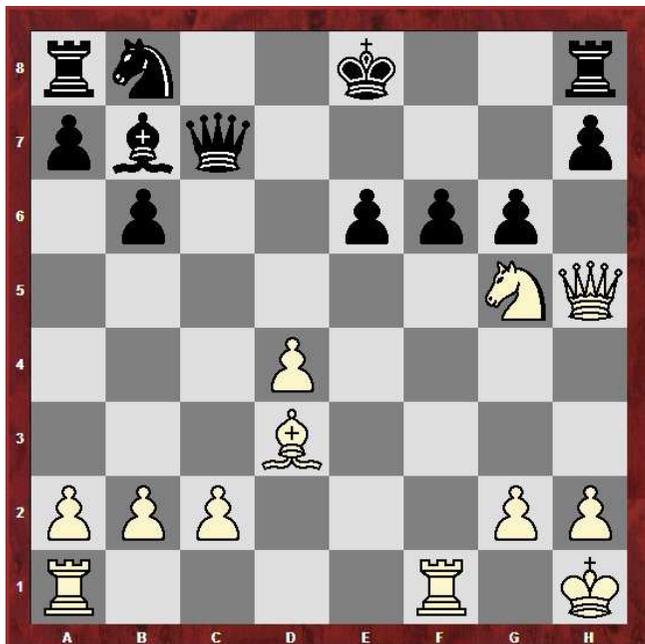
# Der SBO-NL Kombi-Grand Prix



**Lösung Kombi 9:** Nicht so schwer, aber ganz leicht war es scheinbar auch nicht. Nicht nur um zu verhindern, dass Weiß den Bauern zurückgewinnt, hätte Schwarz den Springer schlagen sollen (mit Läufer oder Dame). Auch damit sein Königsflügel noch etwas mehr standhält.

**10. ... Lxg5?; 11. Sxc7+ !** (diesen Zwischenzug hatte Schwarz entweder nicht gesehen oder falsch eingeschätzt. Zieht der König ist die Rochade nicht mehr möglich und der Turm geht verloren. Schlägt die Dame gibt sie die Deckung des Läufers auf und Weiß gleicht bei deutlich besserer Stellung nun materiell aus)

**11. ... Dxc7; 12. Sxg5** (mit der Drohung, mal auf f7 einzuschlagen.)



Stellung nach dem 13. Zug von Schwarz

Dieselbe Partie nur ein paar Züge später. Schwarz hat seine Königsstellung geöffnet und zwei weiße Figuren angegriffen. Allerdings steht seine schwere Artillerie doch recht weit weg vom König. Kann Weiß diesen Umstand nutzen um seine Figuren zu retten?

Lösung bitte per E-Mail einschicken an [getraenke-korb@t-online.de](mailto:getraenke-korb@t-online.de)

Rang	Teilnehmer	5	6	7	8	8	Tein.	Punkte ges.
1	Sebastian Heitmann	7	12	10	10	12	8	86
2	Jens Frase	10	-	12	8	10	6	60
3	Martin Riederer	6	10	8	7	-	4	31
4	Wolfgang Tietze	8	-	-	12	-	2	20
5	Achim Tump	-	-	-	-	-	1	12
5	Josef Horstmann	12	-	-	-	-	1	12